



ST. KONRAD INTEGRATED VOCATIONAL SCHOOL

P.O. BOX 946, KABALE

TEL: 0751-942364/0772-318872

OUR REF:

YOUR REF:

Date: 24.AUGUST 2019

BERICHT DES DIREKTORS DER BERUFSSCHULE ST. KONRAD

Liebe Mitglieder des Fördervereins, liebe Sponsoren, liebe Freunde und Unterstützer!



Ein Teil des Lehrkörpers

Das Jahr 2020 wird immer als das Jahr der Covid-19-Pandemie gelten. Die Pandemie hat derart viele Veränderungen mit sich gebracht, dass sich der diesjährige Bericht kürzer gestaltet als in den Jahren zuvor. Leider konnten auf Grund des Lockdowns nicht alle Vorhaben verwirklicht werden. Aber trotz bzw. gerade wegen all dieser Widrigkeiten sind wir Ihnen für Ihre Hilfe und für die Unterstützung unseres Schulprojekts sehr dankbar: Die Schulleitung, das Lehrerkollegium und die Schülerinnen und Schüler der Berufsschule St. Konrad sowie die Eltern der Schüler und unser Bischof Callistus Rubaramira sagen Ihnen ein herzliches Vergelt's Gott!

Der vorliegende Bericht umfasst den Zeitraum von September 2019 bis August 2020 und möchte Sie über die Entwicklungen in der Schule informieren.

1. Lehrerkräfte

Die Anzahl der Lehrkräfte hat sich bis Ende des Jahres 2019 nicht verändert. Anfang des neuen Jahres allerdings mussten wir weitere Lehrkräfte einstellen, weil das Kultusministerium ein neues Schulausbildungsprogramm herausgegeben hat, das an allen Schulen eingeführt werden musste. Deshalb unterrichten derzeit an unserer Schule 33 Lehrerinnen und Lehrer. Die meisten der neuen Lehrkräfte haben bereits einen Bachelor-Abschluss, daher sind auch die Ausgaben für die Gehälter gestiegen. Im Februar bezahlten wir Ugx 9.515.000, das sind ungefähr Euro 2.380. Der Schule fehlen noch zwei Lehrkräfte. Allen unseren Sponsoren danken wir ganz besonders dafür, dass wir mit ihren Spenden die Gehälter für die Lehrer an unserer Schule finanzieren können.



2.Prüfungen.

Von September bis Dezember 2019 fanden die Prüfungen statt, zuerst die Senior-4-Prüfungen und dann die Prüfungen für die berufliche Ausbildung. Zum zweiten Mal hat ein Schüler der Sekundar-Schule in der ersten Klasse eine Auszeichnung bekommen. Unsere Schule findet in unserem Landkreis Ndorwa viel Zustimmung und Anerkennung. In der Berufsschule war der Notendurchschnitt ebenfalls sehr gut. Wir danken allen Beteiligten für dieses gute Ergebnis.

3.Die Anzahl der Schüler ist größer geworden.

Das Jahr 2020 hat sehr gut begonnen. Viele Eltern haben ihre Kinder an unserer Schule zum Unterricht angemeldet. Die St.-Konrad-Schule hat offensichtlich einen guten Ruf in unserer Region, was uns natürlich sehr freut. Von Januar bis zur Schließung der Schule am 20. März 2020 hatte die Schule insgesamt 343 Schüler. Diese hohe Anzahl an Schülern war für uns selbstverständlich ein Segen, aber auch eine große Herausforderung, denn alle Internatsräume waren belegt. Für die Berufsschule hatten wir noch mit weiteren Anmeldungen gerechnet, dann aber hat uns die Covid-19-Pandemie leider einen Strich durch die Rechnung gemacht: Die Regierung musste alle Schulen schließen.



4. Neues Internatsgebäude für Knaben errichtet .



Vor der Schließung der Schulen hatte die St. Konrad Integrated Vocational School bereits den Bau eines neuen Internats für Knaben begonnen. Von den für das Internat und für den Kauf von Maschinen bestimmten Geldern wurden Ugx 30.600.000 für diesen Neubau verwendet. Vom Förderverein in Ottnang erhielten wir Euro 10.000. Später kamen noch Euro 5.000 von den Barmherzigen Schwestern hinzu. Insgesamt haben wir nun Ugx 90.948.875 für den Bau des Knabeninternats ausgegeben. Dieses Internatsgebäude bietet Schlafmöglichkeiten für 60 Knaben. Leider sind nunmehr unsere finanziellen Mittel erschöpft. Uns fehlen noch Euro 10.000, um das Gebäude fertigstellen zu können.



5. Die Covid 19 Pandemie

Die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf unsere Schule sind noch nicht vollständig abzusehen. Jedoch wird jetzt schon deutlich, dass wir möglicherweise fast das ganze Schuljahr verloren haben.

Die Regierung Ugandas forderte am 18. März alle Schulen auf, ab dem 20. März zu schließen und den Unterrichtsbetrieb einzustellen. Unsere Schule hat diese Anweisung auch sofort befolgt. Ursprünglich war wohl nur an eine Schließung für die Dauer eines Monats gedacht, denn der Kultusminister hatte eine Öffnung der Schulen und eine Wiederaufnahme des Unterrichts für den 18. April angekündigt. Leider wurde von Seiten der Regierung dieser Zeitpunkt immer weiter hinausgezögert, und mittlerweile ist Ende August. Im Moment weiß niemand, wann die Schulen wieder ihre Pforten öffnen und ihren Unterrichtsbetrieb wieder aufnehmen können.

Die von der Covid-19-Pandemie ausgehenden Gefahren haben nun dazu geführt, dass die Schüler zu Hause bleiben und, wenn möglich, auch zu Hause lernen. Die Regierung hat zu diesem Zweck ein Lern-Programm erstellt, mit dem die Schüler die Möglichkeit haben, sich über Radio und Fernsehen in einigen Fächern am Unterricht zu beteiligen. Das hilft allerdings wohl nur Kindern im städtischen Bereich oder Kindern aus reichen Familien. Kinder aus ärmeren Schichten und in ländlichen Regionen gehen dabei leider leer aus. Auf dem Land müssen die Kinder arbeiten und ihren Eltern helfen oder andere Pflichten zu Hause erfüllen. Viele Eltern haben keine Sekundarschule besucht und so können sie auch ihren Kindern schulisch nicht helfen. Erschwerend kommt noch hinzu, dass die Kinder in der Regel es weder gewohnt noch dazu in der Lage sind, allein und selbstständig über Radio oder Fernsehen zu lernen.

Für die Eltern, die ihre Kinder zu Hause haben, bedeutet dies auch einen größeren Bedarf an Lebensmitteln. Diese zu beschaffen wird für viele Eltern immer schwieriger. Denn arme Eltern, die ihren Lebensunterhalt bisher als Tagelöhner verdienten, dürfen nun nicht mehr auf Arbeitssuche gehen. So macht es die Quarantäne den Eltern sehr schwer, ihre Kinder mit genügend Lebensmitteln zu versorgen.

Unsere Lehrerinnen und Lehrer haben auch mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen. Sie sind nicht nur arbeitslos geworden, sondern bekommen nun schon einige Monate lang auch wenig Geld für ihren Lebensunterhalt. Wir haben bis jetzt versucht, ihnen monatlich einen bestimmten Geldbetrag geschenkweise zukommen zu lassen. Das kann jedoch nicht so weitergehen. Wenn keine Arbeit geleistet wird, ist auch eine Weiterbezahlung auf Dauer nicht mehr möglich. An allen privaten Schulen beziehen Lehrer keinerlei Gehalt, und das ist sehr schmerzlich! Die Regierung hat sich für unfähig erklärt, Lehrerinnen und Lehrern an privaten Schulen einen Covid-Zuschuss zu gewähren.

Unsere Lehrer, die im Maurerhandwerk unterrichtet und ausgebildet haben, hatten die Möglichkeit, sich am Bau des Internats und des Werkstättenblocks zu beteiligen. Die anderen Lehrkräfte sind nach Hause gezogen und mehrere von ihnen leben nun auf dem Land im Kreis ihrer Familien.

6. Stromausfall wegen Blitz

Ein Blitz hat in der Schule großen Schaden verursacht, als er in den Transformator einschlug und daraufhin auch in den Werkstätten der Stromstabilisator nicht mehr funktionierte. Einige elektrische Geräte mussten repariert und weitere Schutzgeräte installiert werden. Der Schaden hat die Schule mehr als Euro 2.000 gekostet. Die Strom-Gesellschaft hat uns einen neuen Transformator zur Verfügung gestellt.



Installation des neuen Transformators



Installation der Schutzgeräte

7. Schüler im Jahr 2020

Die Anzahl der Schüler beträgt insgesamt 343. Die meisten Schüler kommen aus den Bezirken Kabale, Rubanda, Kisoro, Kanungu, Rukungiri, Rubirizi, Rukiga, Ntungamo, Mbarara, Masaka, Lwengo, Kasese, Kamwenge, Kampala, Entebbe, Kyegyewa, Kyenjojo und Mubende. Einige Schüler kommen aus Ruanda und dem Kongo sowie aus Kenya.



8. Werkstätten-Aufbau

2019 hatten wir die ersten fünf Werkstättenräume fertiggestellt. Dem Werkstättengebäude fehlen noch zwei Stockwerke. Dieses Jahr im August begannen die Bauarbeiten für den zweiten Stock. Der Landesregierung Oberösterreich, der Organisation Crossing Borders – Education for Children sowie dem Förderverein St. Konrad Integrated Vocational College, Bebaase Uganda, danken wir für die großzügige Unterstützung.



Das erste Geschoss des Werkstättengebäudes 2019



Weiterer Ausbau des Werkstättenblocks 2020

9. Besuch aus Europa in den Jahren 2019/2020

Die Berufsschule St. Konrad bekam von September 2019 bis Februar 2020 Besuch aus Europa. Vom 21. bis zum 22. November 2019 besuchten uns Herr Otto Hirsch und Herr Ernst Mayr aus Österreich. Sie kamen über Ruanda nach Uganda, und der Direktor holte sie in Katuna an der Grenze ab. Am nächsten Tag fuhren sie wieder nach Kigali zurück und bestiegen das Flugzeug. Der Direktor hatte Herrn Otto Hirsch bereits im Juli 2019 in Attnang getroffen und durfte ihn nun zusammen mit Herrn Ernst Mayr an unserer Berufsschule willkommen heißen. Über ihren Besuch haben wir uns sehr gefreut und wir danken ihnen für ihre großzügigen Spenden zugunsten des weiteren Ausbaus der Werkstätten. Nach Weihnachten bekamen wir noch Besuch von Herrn Thomas Schwab von der Katholischen Universität Eichstätt. Der Direktor hatte ihn vor einem Jahr an der Universität Eichstätt getroffen. Herr Schwab verbrachte einen Tag an der Schule und fuhr dann nach Masaka weiter, wo er ebenfalls ein Schulprojekt betreut.

Aus Österreich kamen dann vom 26. bis zum 28. Februar 2020 Herr Tal Yehiely und Herr Siegfried Bernhauser von Crossing Borders – Education for Children. Crossing Borders hatte 2018 den Bau des ersten Stocks des Werkstättengebäudes sehr großzügig unterstützt. In diesen drei Tagen konnten sich

unsere Besucher gründlich über die Schule und ihre Arbeit informieren. Noch rechtzeitig kehrten sie in ihre Heimat zurück, bevor auf Grund der Covid-19-Pandemie der Flugverkehr zum Erliegen kam.



Besuch von Herrn Otto Hirsch und Herrn Ernst Mayr am 22. November 2019



Nach Weihnachten bekamen wir Besuch von Herrn Thomas Schwab von der Katholischen Universität Eichstätt. Mit großem Interesse besichtigte er unsere Schule.

Besuch von Crossing Borders / Austria Februar 2020



Herr Tal Yehiely mit dem Direktor in der Tischler-Werkstatt



Besuch von Crossing Borders / Austria Februar 2020

10. Tage des Gebets an der Berufsschule St. Konrad

Die Berufsschule St. Konrad hat Angehörigen der Pfarrei Buhara die Möglichkeit geboten, im Januar zwei Tage des Gebets in der Schule zu verbringen. Für die Schule war es ein Segen, dass diese Menschen auch für unsere Schule beteten.



Pfarrer Felix Bunimba bedankte sich bei der Schule dafür, dass sie ihre Pforten für die Menschen der Umgebung öffnete und sie zum Gebet in ihren Räumlichkeiten einlud. Viele Gläubige kamen auf diese Weise zum ersten Mal in Kontakt mit unserer Schule und wollen nun ihre Kinder hier unterrichten und ausbilden lassen. Und so waren wir natürlich hocherfreut, als sich zu Beginn des neuen Schuljahres so viele neue Schüler für eine Ausbildung an unserer Schule anmeldeten.

11. Herausforderungen

Wie letztes Jahr bleiben die Herausforderungen fast gleich.

1. Der weitere Ausbau der Werkstätten

Der weitere Ausbau der Werkstätten bleibt eine große Herausforderung. Wir danken für die Unterstützung, die wir dieses Jahr für den Bau des zweiten Stockwerks erhalten haben. Wir hoffen sehr, dass sich für den Ausbau des dritten Stockwerks noch Sponsoren finden.

2. Werkzeuge

Fünf Werkstättenräume sind fertig ausgebaut und bereits in Betrieb genommen. Leider gibt es für die Ausbildung der Lehrlinge fast kein geeignetes Werkzeug. Die Schule bittet daher dringend um werkzeugliche Ausstattung für die Bereiche Tischlerei, Schneiderei, Maurerei, Wasser-Installation, Metallbau und Metallbearbeitung sowie Elektro-Installation und um Spenden für neue oder gebrauchte Werkzeuge.

3. Bücher in der Bibliothek

Die Schule hat ganz wenig Bücher in ihrer Bibliothek. Es fehlt noch an Lehrmaterialien und Büchern. Hier bitten wir um Spenden für Bücher sowohl für die Sekundar- als auch für die Berufsausbildung. Geeignete Lehrmaterialien und Lehrbücher sind die Grundvoraussetzung für erfolgreiches Lernen.

4. Zisterne

Auf dem Gelände der Schule fehlt noch eine große Zisterne, die das Wasser halten kann und die Schule zuverlässig mit Wasser versorgt. Eine kontinuierliche Stromversorgung ist nicht gewährleistet, und auch die Wasser-Pumpe ist störungsanfällig.

5. Freiwillige Mitarbeiter

Letztes Jahr hatten wir einen freiwilligen Mitarbeiter aus Österreich bei uns, der uns in vielen Bereichen eine große Hilfe war. Wir möchten Frauen und Männer, Jungen und Mädchen, die bereit sind, an unserer Schule mitzuarbeiten, herzlich zu uns nach Uganda an unsere Berufsschule St. Konrad einladen! Uganda, „die Perle Afrikas“, ist ein schönes und sehenswertes Land!

6. Patenschaften für Schüler und Lehrer

Es gibt Schüler, deren Eltern sich das Schulgeld nicht leisten können. Mit einer Patenschaft in Höhe von ca. 300 Euro pro Jahr können Sie einer bedürftigen Schülerin / einem bedürftigen Schüler ein Jahr lang den Besuch unserer Schule ermöglichen. Wir bitten auch um Patenschaften in Höhe von 150 Euro pro Monat für unsere Lehrkräfte. Gute und engagierte Lehrkräfte sind das Rückgrat unserer Schule!

Liebe Freunde, wir bedanken uns ganz herzlich bei Ihnen für Ihre Unterstützung und für all die Liebe, die Sie uns und unserer Berufsschule St. Konrad entgegenbringen.

Der heilige Bruder Konrad, Patron unserer Berufsschule, sei Ihnen nahe, und auf seine Fürsprache hin schenke Gott allen, die mit uns und unserer Schule verbunden sind, Frieden und seinen heilbringenden reichen Segen.

Ausbildung schafft Zukunft!

Fr. Pastor Mpora
Direktor
den 24. August 2020